

# Der mehrgeschossige Wohnbau

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 1: **Der mehrgeschossige Wohnbau**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Wohnhochhaus, ein neues Element unserer Stadtsilhouetten. Wohntürme in Basel | La maison-tour constitue un élément nouveau des silhouettes de nos villes | The tower house, a new element of the town's silhouette  
Photo: Atelier Eidenbenz, Basel

## Der mehrgeschossige Wohnbau

Die Auseinandersetzung mit den Problemen des mehrgeschossigen Wohnbaus im vorliegenden Heft ist als Fortsetzung der im Januarheft 1949 veröffentlichten Untersuchungen zu betrachten. Architekt W. M. Moser befaßte sich damals mit diesen Fragen in grundsätzlicher Weise.

Äußerer Anlaß zur Veröffentlichung der nachfolgenden Bauten und Betrachtungen ist die Tatsache, daß nun auch auf Schweizer Boden ausgesprochene mehrgeschossige Wohnbauten verwirklicht werden: in Basel sind drei Turmhäuser bereits im Rohbau fertig, und in Zürich konnte mit der Ausführung von zwei ähnlichen Beispielen vor kurzem begonnen werden.

Beim Turmhaus stehen im Prinzip folgende Grundfragen im Vordergrund: die städtebaulich richtige Situierung – die Wahl der Baukörperform – die Art der Wohnungsgrundrisse (z. B. Wohnbalkone ja oder nein und wie?) – rationale Konstruktion. Aus der richtigen Lösung dieser Fragen ergibt sich die sinngemäße Verwirklichung der spezifischen Wohnmöglichkeiten im Turmhaus.

In Basel und Zürich stehen die Wohntürme richtig inmitten ausgedehnter Freiflächen. Während die Basler Bauten eine recht kompakte und undifferenzierte Baukörperform aufweisen, zeigen die Zürcher Bauten eine offeneren und entwicklungsfähigere Konzeption, in der auch bewußte Rücksichtnahme auf die Orientierung zum Ausdruck kommt. Den Wohnungsgrundrissen beider Bautypen haften jedoch gewisse Unzulänglichkeiten an, für die allerdings weniger die Architekten als besondere äußere Umstände (Forderungen der Bauherrschaft und Geldgeber) verantwortlich sind.

Zur Belebung und Abklärung der Diskussion über die Probleme des mehrgeschossigen Wohnbaus dienen ferner die kritischen Betrachtungen der neuesten Wohnbauten von Mies van der Rohe in Chicago und die Darstellung des unmittelbar vor der Vollendung stehenden Wohnbaus Malagnou-Parc in Genf. Der letztere interessiert insbesondere des hochinteressanten auf vorfabrizierten Elementen beruhenden Konstruktionsprinzipes wegen.

Die Redaktion.